

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
A. Einleitung: Von der unbegrenzten technischen Reproduzierbarkeit des Kunstwerks zur limitierten Auflage	19
I. Kurze Geschichte der Auflagenkunst	21
II. Die limitierte Auflage	22
III. Folgen der Auflagenlimitierung	25
IV. Die limitierte Auflage als „Eckpfeiler“ der zeitgenössischen Fotokunst	26
V. Fragestellung und Methode der Arbeit	27
1. Methodische Überlegungen	27
a) Der Kunstmarkt als „selbstregulierendes“ System?	28
b) Methodische Herangehensweise	29
2. Rechtliche Fragestellungen der Arbeit	30
VI. Gang der Untersuchung	33
B. Kapitel 1 – Die rechtstatsächlichen Umstände des Markts für Fotokunst	35
I. Beschreibung des Markts für Fotokunst	36
1. Fotografie vor 1970 (sog. „historische Fotografie“)	36
a) Ein konkretes Beispiel: Ansel Adams (1902–1984)	38
b) Historische Fotografie als Gegenstand des zeitgenössischen Kunstmarkts	43
(1) Die Unüblichkeit von Auflagenlimitierungen	43
(2) Die Marktsegmentierung nach der Entstehungszeit des Abzugs	44
(aa) Der „Vintage Print“	44
(bb) Die „Later Prints“	45
(cc) Ein konkretes Beispiel: „Moonrise, Hernandez, New Mexico 1941“ von Ansel Adams	46
(dd) Die „Estate Prints“ bzw. „Posthumous Prints“	47
c) Zusammenfassung	48
2. Fotografie nach 1970 (sog. „zeitgenössische Fotografie“)	49
a) Gründe für die rasante Entwicklung des Markts für Fotokunst ab ca. 1970	50

(1) Die Ausstellung „Family of Man“ (1955)	50
(2) Neue Sehgewohnheiten	51
(3) Rückwirkungen der neuen Wertschätzung auf das Medium Fotografie	52
b) Zusammenfassung: Die Bedeutung der Auflagenlimitierung	53
3. Digitale Fotografie (ab ca. 2000)	55
4. Zum Zustand des Markts für Fotokunst im Jahre 2015	57
5. Ein bemerkenswertes Marktphenomen: LUMAS	62
a) „Radha doing her nails by the pool“ von Stefanie Schneider	64
b) Die Geschäftspraxis von LUMAS	66
6. Das Problem der begrenzten Haltbarkeit von Fotografie und Lösungsversuche des Kunstmarkts	69
a) Fotografische Abzüge unterliegen einem zerstörerischen Alterungsprozess	70
b) „Exhibition Prints“	71
c) Herstellung von Ersatzabzügen	73
d) Exkurs: Existiert eine stillschweigende vertragliche Verpflichtung des Künstlers zur Herstellung von Ersatzabzügen?	74
e) Einräumung einer Reproduktionslizenz	75
7. Schlussfolgerungen	76
II. Praxis der limitierten Auflage in der Fotokunst	77
1. Die Auflagenlimitierung	78
2. „Artist’s Prints“	79
3. Die Kundgabe der Auflagenlimitierung	81
a) Limitierungsangaben auf dem Abzug	81
b) Limitierungsangaben auf einem Zertifikat	82
c) Registrierung einer Limitierung bei entsprechenden Anbietern im Internet	83
d) Individualvertragliche Vereinbarung einer Limitierung	84
4. Die Auflagendefinition	85
a) „Motivbezogene“ Limitierung	86
b) „Formatbezogene“ Limitierung	86
c) „Ausstattungsbezogene“ Limitierung	87
d) „Open Edition“	89
5. Preisgestaltung bei limitierten Auflagen	90
III. Praktische Relevanz der Fragestellungen dieser Arbeit	91
1. Der Fall „Areal der Zeit“	91
2. Der Fall „Sobel v. Eggleston“	92

IV. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieses Kapitels	97
C. Kapitel 2 – Die Bedeutung der Auflagenlimitierung für den urheberrechtlichen Originalbegriff in der zeitgenössischen Fotokunst	101
I. Vorbemerkungen zum Originalbegriff	102
II. Das „Original“ im Sinne des UrhG in der Fotokunst	105
1. Urheberrechtliche Vorüberlegungen	106
a) Unterscheidung von <i>Lichtbildwerk</i> und <i>Lichtbild</i>	106
b) Das urheberrechtlich geschützte <i>Werk</i> im Bereich der Fotokunst	108
c) Internationales Urheberrecht und der Anwendungsbereich des deutschen UrhG	111
(1) Rechtsquellen des Internationalen Urheberrechts	112
(2) Das sogenannte Territorialitätsprinzip	113
(3) Praktische Konsequenzen	114
2. Begriffsbestimmungen für den weiteren Untersuchungsverlauf	116
3. Der Wortlaut des deutschen UrhG	116
4. Definition des urheberrechtlichen Originals – die „herrschende Meinung“	118
5. Einfluss des Europarechts auf den Originalbegriff des UrhG	121
a) Der Wortlaut von Art. 2 der EU-Folgerechtsrichtlinie	122
b) Die Gesetzgebungsmaterialien zur EU-Folgerechtsrichtlinie	124
c) Schlussfolgerungen	127
6. Lösungsversuch aus der Praxis I: Der Begriff der „Sammelwürdigkeit“	128
7. Lösungsversuch aus der Praxis II: Der Standpunkt der VG Bild-Kunst	130
8. Vorschläge für einen urheberrechtlichen Originalbegriff der Fotokunst aus der Rechtswissenschaft	133
9. Eigener Vorschlag: der europarechtskonforme Originalbegriff in der Fotokunst	138
a) Rezipierbare Erstverkörperung	139
b) Autorisation durch den Künstler/Urheber	144
c) Keine Notwendigkeit einer Unterscheidung zwischen analogen und digitalen Verfahren	149
d) Abzug ist Teil einer limitierten Auflage	150
10. Konsequenzen für die Originaleigenschaft einzelner Abzüge nach dem hier vorgeschlagenen Originalbegriff	155

a) Ausgangssituation: erstmalige Produktion eines Werks in limitierter Auflage	156
b) Folgen einer nachträglichen Auflagenerweiterung	156
(1) Möglichkeit 1: Eine Nachauflage zerstört insgesamt das „Konstrukt“ der Limitierung	157
(2) Möglichkeit 2: lediglich Werkstücke der Nachauflage sind keine urheberrechtlichen Originale mehr	159
c) „Auflagenerweiterungen“ bei formatbezogenen Limitie- rungen	161
d) Ersatzabzüge für beschädigte Originalabzüge	162
e) „Artist’s Prints“ und „Exhibition Prints“	162
f) Schlussfolgerungen für die Kunstmarktplaxis	163
III. Exkurs: Das Verhältnis der Begriffe „Original“ und „Vervielfältigungsstück“	165
1. Diskussionsstand zum Verhältnis der Begriffe „Original“ und „Vervielfältigungsstück“ nach dem UrhG	166
2. Konsequenzen für den Streit nach dem hier vorgeschlagenen Originalbegriff	168
IV. Ausblick: Überlegungen zu einem urheberrechtlichen Original- begriff der <i>historischen</i> Fotografie	170
V. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieses Kapitels	171
 D. Kapitel 3 – Der Limitierungsvertrag	175
I. Internationalprivatrechtliche Grundlagen	177
II. Die Limitierungsangabe als Angebot des Künstlers auf Abschluss eines Unterlassungsvertrags („Limitierungsvertrags“) gegenüber dem Käufer der Fotografie	178
1. Vorüberlegungen: Die Willenserklärung in der Rechtsgeschäfts- lehre des BGB als Voraussetzung für einen Vertragsschluss ..	179
a) Allgemeine Voraussetzungen an eine Willenserklärung ..	179
b) Die Auslegung von Erklärungen	182
c) Im Besonderen: Die Unterscheidung zwischen Rechtsverhältnis und Gefälligkeitsverhältnis	183
2. Die Limitierungsangabe des Künstlers als Willenserklärung	185
a) Vorliegen des „äußereren“ (objektiven) Tatbestands einer Willenserklärung	185
b) Vorliegen der „inneren“ (subjektiven) Tatbestands- merkmale einer Willenserklärung	186
(1) Der Handlungswille	186
(2) Das Erklärungsbewusstsein und der Geschäftswille ..	186

c) Der objektive Inhalt der Limitierungsangabe auf dem Kunstwerk	188
(1) Der objektive Empfängerhorizont im Fall von Limitierungserklärungen auf Werken der zeitgenössischen Fotokunst	189
(2) Die notwendige Absolutheit der Auflagenlimitierung	190
(3) Die Auflagendefinition	191
(aa) Das konkrete Bezugsobjekt der Auflage (die Auflagendefinition im engeren Sinne)	192
(bb) Die konkidente „Auflagendefinition“	193
(cc) „Artist’s Prints“	196
(dd) Ersatzabzüge	198
(ee) Grenzen der Auflagendefinition (das „Abstandsgebot“)	199
(ff) Werkexemplare außerhalb des Limitierungsversprechens	200
(4) Das Limitierungsversprechen	201
(5) Der Adressat des Limitierungsversprechens	203
(6) Zwischenergebnis: Der objektive Inhalt einer Limitierungserklärung in der zeitgenössischen Fotokunst	204
d) Der Rechtsbindungswille in einer Limitierungserklärung	204
(1) Argumente für einen Rechtsbindungswillen	205
(2) Mögliche Argumente gegen einen Rechtsbindungs-willen aus dem Urheberrecht	207
(3) Mögliche Argumente gegen einen Rechtsbindungs-willen aus der Kunstdfreiheit des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG	210
3. Zwischenergebnis	212
III. Das Rechtsverhältnis aufgrund der Limitierungsangabe	213
1. Das Limitierungsversprechen als Unterlassungsvertrag	214
2. Zugang des Angebots des Künstlers und Zustandekommen des Vertrags	215
3. Rechtsnachfolge auf Gläubigerseite	217
a) Die Abtretbarkeit des Unterlassungsanspruchs	218
b) Zwischenergebnis: Rechtsnachfolge auf Gläubigerseite	220
4. Rechtsnachfolge auf Schuldnerseite (insbesondere durch Erbfolge)	220
IV. Ansprüche des Sammlers gegen den Künstler aufgrund des Limitierungsvertrags	223
1. Unterlassungsanspruch (Primäranspruch)	223
a) Verstoß gegen die Unterlassungspflicht (Pflichtverletzung)	224

b) Klageweise Durchsetzung des Unterlassungsanspruchs	224
(1) Leistungsklage (Unterlassungsklage)	225
(2) Feststellungsklage	227
2. Beseitigungsanspruch	228
3. Schadensersatzansprüche	229
a) Schadensersatz statt der Leistung (§§ 280 Abs. 1, 3, 281 BGB)	229
b) Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung (§§ 280 Abs. 1, 2, 286 BGB)	231
c) Schadensersatz statt der Leistung wegen (Teil-)Unmöglichkeit (§§ 280 Abs. 1, 3, 283 BGB)	232
d) Schadensersatz wegen anfänglicher Unmöglichkeit (§ 311 Abs. 2 BGB)	233
e) Schadensersatz neben der Leistung (§ 280 Abs. 1 BGB)	234
f) Prozessuale Anforderungen an die Schadensbegründung	235
(1) Grundsätzliches zur prozessualen Darlegungslast bei Schadensersatzforderungen (§§ 286, 287 ZPO)	236
(2) Anwendung dieser Grundsätze auf die Fälle der Verletzung von Auflagenlimitierungen	237
4. Anspruch auf Gewinnherausgabe (§ 285 Abs. 1 BGB)	238
a) Anspruchsvoraussetzungen von § 285 Abs. 1 BGB	238
(1) Anwendbarkeit des § 285 Abs. 1 BGB bei Unterlassungspflichten	239
(2) Kausalität zwischen Unmöglichkeit und Erlangung des <i>commodum</i>	242
(3) Identität zwischen erloschener Leistungspflicht und <i>commodum</i>	242
b) Rechtsfolge von § 285 Abs. 1 BGB	250
(1) Umfang der Herausgabepflicht des Schuldners	250
(2) Mehrheit von Gläubigern	254
c) Zwischenergebnis	257
5. Auskunftsanspruch (§ 242 BGB)	257
6. Verjährung	260
V. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieses Kapitels	261
E. Kapitel 4 – Kaufrechtliche Ansprüche aufgrund unrichtiger Limitierungsangaben	265
I. Vorbemerkung: Rechtsbeziehungen beim Kunstkauf	266
II. Internationalprivatrechtliche Grundlagen	270

III. Ansprüche aus kaufrechtlicher Gewährleistung bei falschen

Auflagenangaben	271
1. Voraussetzungen für das Vorliegen eines Sachmangels nach § 434 Abs. 1 S. 1 BGB	271
a) Die Beschaffenheit der Kaufsache im Sinne des § 434 Abs. 1 S. 1 BGB beim Kunstkauf	271
(1) Die „vereinbarte Beschaffenheit“ im Sinne des § 434 Abs. 1 S. 1 BGB	272
(aa) LG Freiburg v. 15.12.2011 – „Lithografie“	274
(bb) OLG Köln v. 27.03.2012 – „Provenienz Kahnweiler“	277
(2) Die Auflagenlimitierung als vereinbarte Beschaffenheit im Sinne des § 434 Abs. 1 S. 1 BGB	279
(3) Die Unterschreitung der Auflage als Sachmangel?	281
(4) Die Auslegung der Limitierungsangabe als Voraussetzung für die Feststellung des Vorliegens eines Sachmangels	282
(5) Die Auflagenlimitierung als Voraussetzung einer im Rahmen von § 434 Abs. 1 S. 1 BGB geschuldeten Originaleigenschaft	282
b) Die weiteren Mängelbegriffe des § 434 Abs. 1 S. 2 und S. 3 BGB	284
(1) Fehlende Eignung zur vertraglich vorausgesetzten Verwendung sowie zur gewöhnlichen Verwendung (§ 434 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 und 2 BGB)	284
(2) Öffentliche Äußerungen des Verkäufers oder Herstellers (§ 434 Abs. 1 S. 3 i. V. m. § 434 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BGB)	286
(aa) Limitierungsangaben auf Kunstwerken als „öffentliche Äußerungen“ des „Herstellers“ im Sinne von § 434 Abs. 1 S. 3 BGB, für die der Verkäufer haftet	286
(bb) Beschreibungen in Katalogangaben als „öffentliche Äußerungen“ des Verkäufers, für die er im Sinne von § 434 Abs. 1 S. 3 BGB haftet	288
c) Zeitpunkt für das Vorliegen des Sachmangels	291
d) Zwischenergebnis	292
2. Rechtsfolgen bei Vorliegen eines Sachmangels in Form einer falschen Auflagenbezeichnung	293
a) Der Anspruch auf Nacherfüllung gemäß §§ 437 Nr. 1, 439 BGB	294
(1) Nachlieferung im Sinne von § 439 Abs. 1 2. Fall BGB	294

(2) Nachbesserung im Sinne von § 439 Abs. 1 1. Fall BGB	295
(aa) Nachbesserung durch einen Kunstmarktintermediär.	295
(bb) Nachbesserung durch den Künstler	296
(3) Zwischenergebnis	298
b) Rücktritt vom Kaufvertrag gemäß §§ 437 Nr. 2, 326 Abs. 5, 323, 346 BGB	298
c) Minderung des Kaufpreises gemäß §§ 437 Nr. 2, 326 Abs. 5, 441 BGB	299
d) Schadensersatz	300
(1) Schadensersatz statt der Leistung wegen Unmöglichkeit gemäß §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1, 3, 283 BGB bzw. §§ 437 Nr. 3, 311a Abs. 2 BGB	300
(aa) Der Anspruch auf Schadensersatz nach §§ 437 Nr. 3, 311a Abs. 2 BGB	300
(i) Vertretenmüssen des Schuldners	301
[a] Haftung des Schuldners für Dritte (§ 278 BGB)	301
[b] Verschuldensunabhängige Haftung des Schuldners (§ 276 Abs. 1 S. 1 2. Halbsatz BGB)	302
(ii) Rechtsfolgen	304
(bb) Der Anspruch auf Schadensersatz nach §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1, 3, 283 BGB	305
(2) Schadensersatz statt der Leistung gemäß §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1, 3, 281 BGB wegen Nichtleistung trotz Fristsetzung	305
(3) Aufwendungsersatz gemäß §§ 437 Nr. 3, 284 BGB	306
(4) Schadensersatz für Mangelfolgeschäden gemäß §§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1 BGB	306
3. Verjährung der Ansprüche aus kaufrechtlicher Mängelgewährleistung	307
IV. Verhältnis anderer Ansprüche des Käufers zum Kaufrecht	307
1. Anfechtung wegen Eigenschaftsirrtums; § 119 Abs. 2 BGB	307
2. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung; § 123 Abs. 1 1. Fall BGB	308
3. Schadensersatz aus Verschulden bei Vertragsschluss (<i>culpa in contrahendo</i>); §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2, 311 Abs. 2 BGB	309
4. Schadensersatz aufgrund deliktischer Schädigung; § 823 Abs. 1 BGB	310

5. Schadensersatz wegen Verletzung eines Schutzgesetzes bzw. sittenwidriger Schädigung; § 823 Abs. 2 BGB i. V. m. § 263 Abs. 1 StGB, § 826 BGB	311
V. Ausdehnung der Haftung durch eine Haltbarkeitsgarantie des Verkäufers (§ 443 Abs. 1 2. Fall BGB)	313
1. Arten von Garantien	314
2. Die Auflagenangaben als Garantie	315
a) Ausdrückliche Haltbarkeitsgarantien in Bezug auf die Auflagenhöhe	316
b) Konkludente (schlüssige) Haltbarkeitsgarantien in Bezug auf die Auflagenhöhe	318
(1) Verkauf durch einen Kunstmarktintermediär	319
(2) Verkauf durch den Künstler selbst („Atelierverkauf“)	320
VI. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieses Kapitels	321
F. Schluss I – Vorschläge für die Praxis	325
I. Muster für ein Echtheitszertifikat (deutsch)	327
II. Muster für ein Echtheitszertifikat (englisch)	328
G. Schluss II – Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit	329
H. Schluss III – Zentrale Thesen	337
I. Schluss IV – English Summary	339
K. Literaturverzeichnis	345